

Kamener Wochenchrift.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Kamenz, so wie des Stadtgemeinderathes zu Elstra.

Dieses Blatt erscheint Sonntags und Donnerstags. — Abonnementspreis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten ohne Preisausschlag, auch in Monats-Abonnement. Inserate zc. sind bis **Dienstags** und **Freitags** Abends einzusenden. — Auswärtige Annahmestellen für Inserate sind: In **Königsbrück** bei Herrn Kaufm. Böger. In **Dresden** bei Hrn. F. W. Saalbach. In **Leipzig** bei Herren Haasenstein und Pöcker und Herrn G. Engler.

Nr. 59.

Donnerstag, den 25. Juli

1872.

[1805]

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obsternte auf den hies. Chausseen und zwar:

Bauken-Kamenz Abtheilung 3. u. 4.,
Bischofswerda-Kamenz Abtheilung 4.,
Kamenz-Dresden,
Kamenz-Königsbrück,
Königsbrück-Hoyerswerda

fol

Donnerstag, den 25. Juli 1872,

Vormittags 11 Uhr im Gasthose „zur Stadt Dresden“ in Kamenz, öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen und gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Die Chausseewärter sind angewiesen, die Abtheilungsgrenzen den Betreffenden zu zeigen.

Bauken, den 18. Juli 1872.

Die Königl. Bauverwaltung.
Aster.

[1829]

Montag, den 12. August dies. Js.

Viehmarkt,

Dienstag, den 13. August

Krammarkt

in Königsbrück.

Beitereignisse.

Kamenz. Für die projectirte Bahnlinie Kamenz-Langenberg (Großenhain) beginnen in diesen Tagen die Vorarbeiten. Man hat die beste Hoffnung, dieses Unternehmen zu Stande zu bringen, obwohl ein wichtiger Factor, die Leipzig-Dresdener Eisenbahngesellschaft, welche sich lebhaft für die Linie Langenberg-Kamenz-Kitz interessirte und ihre Mitbetheiligung in sichere Aussicht gestellt hatte, neuerdings durch Engagement mit der Kothfurt-Falkenberger Bahn unsere Linie für sich aufgegeben und ihr ganzes Interesse der letzteren zugewendet hat.

In Bischofswerda herrschte am Sonntag und Montag das regste Leben. Der Oberlausitzer Sängerbund hielt an diesen Tagen daselbst sein Gesangfest ab. Nächst den erschienenen circa 800 Sängern hatten sich Tausende von Besuchern von Nah und Fern eingefunden und die im Festhymnen prangende Stadt vermochte ihre Gäste kaum zu fassen. Begünstigt durch das herrlichste Sommerwetter, hat das Fest den erwünschtesten Verlauf genommen; seine in die Heimath zurückgekehrten Theilnehmer sind voll des Lobes über Empfang, Arrangement zc. Am Sonntag fand in der dazu besonders geeigneten Kirche großes Kirchenconcert statt, welches allseitig als sehr gelungen bezeichnet wird. Instrumentalmusik dazu, sowie die sonstige Festmusik wurde von der trefflichen Capelle des Infanterie-Regiments 103 unter Leitung des Hrn. Musikdirector Köhler ausgeführt. — In der Delegirtenversammlung am Sonntag Abend ist Kamenz wieder zum Vorort des Oberlausitzer Sängerbundes gewählt worden. — Am Montage Nachmittag bewegte sich ein imposanter Festzug nach dem Schießhause, woselbst ein sehr gelungenes Festconcert erfolgte und Wettgeänge stattfanden. Hinschendes Beifall fand eine dabei vom Vorstehenden des Oberlausitzer Sängerbundes, Herrn Oberlehrer und Cantor Stephan aus Kamenz, an die anwesenden Sänger gerichtete Rede. Nebst erwähnten u. A. der Freunde des Deutschen Reiches und dabei aller deutschen Sänger, gedachte der Niederwerfung des äußeren Feindes und ermahnte die Sänger, fest zu halten am deutschen Geiste, der sich im rechten Glauben, in Liebe und Hoffnung kennzeichnet und in dem Sprüche gipfelt: „Bete und arbeite!“ Es gebe nun freilich innere Feinde des Deutschthums, das seien die, welche nur sagen: „Bete!“ (ohne Arbeit) und solche, die da sagen: „Bete nicht und arbeite nicht!“ Wegen diese Feinde sollen auch die Sänger ihre Fahne hoch halten zc. — Das Fest fand eben so herrlich seinen Schluss, wie sein Beginn und Verlauf war.

51r Jahrgang.

— Aus unserer Nachbarstadt Königsbrück schreibt man den „Dr. Nachr.“ vom 17. d.: Die Krankheitserscheinungen der Neuzeit fangen sich auch in unsemr Städten an geltend zu machen; denn seit einigen Tagen strömen die hiesigen Töpfergesellen und durchziehen singend und lärmend unsere Straßen. Sie verlangen von ihren Arbeitgebern 50 Proc. Zuschlag zu ihren Arbeitslöhnen, während die Arbeitgeber nur 20—25 Proc. zu geben gedenken. Prüfen wir die Verhältnisse zwischen den hiesigen Arbeitgebern und Arbeitern unbefangen, so läßt sich nicht leugnen, unsere Töpfermeister haben, wie uns verbürgt wurde, in den letzten Jahren in Anbetracht der Theuerung aller Lebensbedürfnisse, nicht nur den Lohn auf ca. 100 Procent gebessert, sondern sind auch, wie wir hören, heute noch bereit, denselben um weitere 20—25 Procent zu erhöhen. Beachten wir nun hierbei, daß die hiesigen Töpfergesellen zum größten Theile bei den Meistern in Kost wohnen, ihnen also die Preiserhöhung der Lebensmittel gar nicht spürbar werden kann, wir auch nie vernommen haben, daß sich die Gesellen über schlechte Kost des Meisters beschwert hätten, so müssen wir das Verhalten derselben gegen ihre Arbeitgeber entschieden mißbilligen und können es den Meistern nicht verdenken, wenn sie sich auf weitere Zugeständnisse nicht mehr einlassen wollen. Der tüchtige Arbeiter, so lehrt es bei uns die Erfahrung, findet bei den Meistern Anerkennung, wird gut bezahlt und befindet sich bei angemessenen Ansprüchen an das Leben oft wohlher als mancher Meister; der lieberliche und faule Arbeiter aber, der sein Tagewort erst mit Dienstag oder wohl gar erst mit Mittwoch einer jeden Woche beginnt, kann sich freilich nicht wohl befinden, kann es zu gar nichts bringen und geht darum unter den bessern Arbeitern herum, um dieselben gegen ihre Meister aufzureizen und so auf unerlaubten Wegen zu erzwingen, was er durch Fleiß und Ausdauer nicht erreichen mochte. Wir hoffen, es werden sich die unangenehmen und für beide Theile schädlichen Differenzen in den nächsten Tagen zur reellen Zufriedenheit ausgleichen und auf diese Weise die für Arbeitgeber und Arbeitnehmer leider in Aussicht stehenden Nachtheile noch glücklich abgewendet werden.

— Am 17. Juli wurde in Seiffhennersdorf die Scheune und der Holzschuppen des Gärtners Wünsch ein Raub des Feuers. — Am 20. ist in Radibor bei Bauken die Häuslernahrung Jacob Gruberts gänzlich eingeeäschert worden. Außer dem Mobiliat und allen Vorräthen sind 2 Schweine, 1 Kalb, 12 Gänse und 2 Hühner mit verbrannt.

— Unser t. Ministerium des Innern empfiehlt

im Einverständnis mit dem t. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts und der Finanzen auf Ansuchen der „Deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte“ den Verwaltungsbehörden des Landes, namentlich allen Polizei-, Eisenbahnbau-, Wasserbau- und Forstbehörden, nicht minder den Geistlichen und Lehrern, in geeigneter Weise darauf hinzuwirken, daß jede Entdeckung alter Steindenkmäler, Gräber, Grabfelder, Höhlen, alle Funde alter menschlicher und thierischer Knochenreste, alter Werkzeuge und Waffen von Stein, Knochen, Thon oder Metall auf und in der Erde, in Tors, Seen, Flüssen zc., überhaupt alle Spuren von alten Niederlassungen oder Grabstätten der Menschen, dem Vorstände des Leipziger Localvereins für Anthropologie, — Hrn. Professor Dr. Leuckardt und Hrn. Dr. med. Obst zu Leipzig — angezeigt, sowie daß alle die schon bekannten oder von jetzt an zur Kenntniß kommenden alten Niederlassungen oder Grabstätten möglichst vor Zerstörung bewahrt werden, und daß eine Entfernung oder Abtragung derselben ohne Zuziehung einer wissenschaftlichen Delegation des vorgenannten Leipziger Localvereines, beziehentlich ohne daß dem Letzteren wenigstens die Möglichkeit gegeben wird, bei dieser Entfernung oder Abtragung zu concurriren, thunlichst vermieden wird.

— Während bisher im Bereiche des t. sächs. (XII.) Armeecorps noch nach der von früher her üblichen Sitte das Requite für die einzelnen Garnisonen erst 9½ Uhr geblasen wurde, wird dies vom 1. August an, analog der in jeder preussischen Garnisonstadt gebräuchlichen Weise, bereits um 9 Uhr stattfinden. Zugleich wird damit auch das beim preussischen Militär übliche Helmaufnehmen zum Abendgebet der auf Wache befindlichen Abtheilungen eingeführt. Nachdem nämlich der Signalist oder Tambour den Zapfenstreich hat ertönen lassen, commandirt der Wachtcommandant: „Helm ab zum Gebet“; die während des Requites auf dem Waffenplatz unter Gewehr stehenden Mannschaften nehmen die Kopfbedeckung ab und beten für sich und erst dann läßt der Wachtcommandant wieder abtreten.

— Zwischen Adorf und Elster ist am 20. Juli ein Langholzgüterzug entgleist und sind dabei vier Wagen demolirt worden. Der Bahnbetrieb wurde nur vorübergehend auf einem Gleise gestört. Zwei Schaffner trugen leichte Contusionen davon.

— In der ehemaligen Fundgrube zu Lugau sind am 19. und 20. d. wieder die Ueberreste von 9 verschütteten Bergleuten, — in Summa nun 97, so daß also noch 4 fehlen — aufgefunden worden.

— Am 19. Juli ist in Reudnitz (Leipzig) die

[1845]

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 26. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Rathsessitzungszimmer.

Tagesordnung: 1) Rathesresolutionen auf frühere Beschlüsse; 2) Spartaßenübericht pro Juni 1872; 3) Armen-deputationsprotokoll, Verzichtleistung auf den Bachmann'schen Nachlaß betr.; 4) Schuldeputationsprotokoll, ein Schul-geldbefreiungsgesuch betr.; 5) Referat des Calculator Diebel über die Prüfung der Hospitalamts-Rechnung pro 1871; 6) Kammereideputationsprotokoll, das Gesuch des Fleischermeisters Emanuel Hesse um theilweisen Erlaß des für den Exercierplatz auf der Viehweide zu zahlenden Nachtgeldes betr.; 7) die Feststellung der Arealentschädigung für den an Frau Hente auf der Hofgartenleide abgetretenen Grundstücksstreifen betr.; 8) Referat des Calculator Diebel über die Prüfung der Almosen- und Legatenamtsrechnung pro 1871; 9) Vortrag des Schuldirectoriums bezüglich des Turnun-terrichts; 10) Protokolle des am 2. Mai 1872 abgehaltenen willkürlichen Landtags Walpurgis. — Hierauf geheime Sitzung. **Abv. Beck**, Stadtverordn.-Vorsteher.

Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft Chemnitz.

[1828]

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere Agentur in **Königswartha** Herrn **O. John**, Agent, in **Elstra** Herrn **Frdr. Aug. Otto**, Gasthofsbesitzer, übertragen haben.
Chemnitz, den 20. Juli 1872.

Die Direction.
Findeisen. Ritter. Abv. Weber I.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir uns hiermit als Agenten der Genossenschaft zur Annahme von Versicherungen gegen Brandschaden an **Mobilien, Waaren, Maschinen und Gegenständen der Landwirtschaft.**

Die Genossenschaft bietet die vortheilhaftesten Versicherungs-Bedingungen dar, berechnet eine möglichst billige Prämie und läßt die versicherten Genossen an den Jahresüberschüssen Theil nehmen. Ausgestattet mit Prospecten, Statuten, Antragsformularen und mit den Materialien überhaupt, welche **Ausschluß über Wesen und Zweck der Genossenschaft** geben, halten wir dieselben stets zur Kenntnißnahme des Versicherung suchenden Publikums bereit.

Königswartha, den 20. Juli 1872.
Elstra, " " " "

O. John, Agent.**Frdr. Aug. Otto**, Gasthofsbes.

[1796]

wird gesucht von

Ein tüchtiger Spinmeister**Gebr. Nosske & Comp.**

[1830]

Montag, den 29. Juli 1872
Ziehung 3. Classe 82. K. S. Landes-Lotterie,

was hiermit ergebenst anzeigen

Hauptgewinn: 15,000 Thlr. u. s. w.,

E. Kästner, E. G. Nosske,
Unter-Collectionen in Ramenz.

Glenck & Hoffmann, Bank- & Wechselgeschäft

Leipzig, Hainstraße 4,

halten sich zur billigsten Ausführung aller in diese Branche gehörigen Aufträge bestens empfohlen. [1687]

**Stollwerck'schen Brustbonbons**

aus der Fabrik

des Hoflieferanten **Franz Stollwerck** in Köln a. Rh.

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. stets vorrätig in
Camenz bei **Adolph Baumert**, **Königsbrück** bei Apotheker **G. C. Berninger**,
Panschwitz bei **S. Lehmann**, **Palsnitz** bei Apotheker **W. A. Herb**.

[1856]

Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Creditvereins

werden hierdurch dringend aufgefordert, **Donnerstag, als den 1. August**, Vormittags 11 Uhr, sich im Saale des Gasthofs „zum goldenen Stern“ zu einer Besprechung wegen der nächstens abzuhaltenden Generalversammlung einzufinden.

Wiesla.

F. Beeg. [1831]**Eichen-Rugholz-Verkauf.**

Auf Colbiger Forstrevier bei Königswartha liegen 120 eichne Rughölzer verschiedener Stärke, und für die Stellmacher sehr passend, zum Verkauf. Anmeldung bei **A. Müller** in Commerau bei Königswartha. [1786]



Hente, Donnerstag den 25. Juli, steht ein Transport schöner **frisch-melkender und hochtragender Holländer Kühe** hier in Camenz im Gasthaus „zum goldenen Hirsch“ zum Verkauf aus.

[1834]

Frank aus Leipzig.

[1806]

Hartes Reißig

sieht auf herrschaftlich Viehlaer Revier zum Verkauf. **Albert.**

[1833] Eine zweischürige, gute **Wiese**, 1 Acker 157 □ Rth. groß, in hiesiger Stadtblüh und unmittelbar an der Bernbrücker Grenze gelegen, ist sofort im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Käufer wollen sich gefälligst wenden an **Lehmann & Schein.** Camenz.

[1842] Ein in gutem Zustande befindlicher Handwagen ist zu verkaufen
Elstraergasse Nr. 139.

[1848] Eine Presse mit Stangen, sowie eine Drehbank sind zu verkaufen.
Seinrich Döring.

Buckskins, Rockstoffe, Turnertuche und Lustras zu Herren-Anzügen empfiehlt

[1844]

Adolph Baumert.**Neue Voll-Heringe**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
[1846] **Julius Stockhausen.**

[1838] Ein trodner Keller ist zu vermieten, Näheres durch die Expedition d. Bl.

[1847] Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten und den 1. October oder später zu beziehen. Näheres bei **E. M. Scent.**

[1832] Verkaufs-Offerte.

Mehrere in hiesiger fruchtbarer Gegend befindliche **Bauerngüter**, sowie **kleinere landwirthschaftliche Besitzungen** mit ansehnlicher **vorzüglicher Ernte und vollständigem Inventar** sind mir unter sehr annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Verkauf übertragen worden.

Näheres durch:

[1832] **Geschäftsagent Linke** in Ramenz.

Gute Bisquit-Kartoffeln find zu haben in der **Gänsemühle.**

[1835] **Rindfleisch**, vorzüglich fette Waare, à 45 $\frac{1}{2}$ S., empfiehlt **Gersdorf. Rudolph Oschag.**

[1836] 2 Paar noch sehr gute weiße Beinleider, passend für Knaben der 1. Klasse, und eine schwarz-weiß-rothe Fortschärpe sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1849] Meinen Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt an jeden Donnerstag in Ramenz bin, und empfehle ihnen **neue saure Gurken** in Schöpfen und einzeln.

Diejenigen, welche noch leeres Gefäß von mir haben, werden ersucht, selbiges in meiner Niederlage **Vadergasse 503** abzugeben.

R. Ruben aus Lübbenau.

Zeugniefelchen-Schäfte in verschiedenen Farben und allen Größen, **Milch-Ausschnitt** in diversen Mustern, sowie alle sonstigen für Schuhmacher-Geschäfte nothwendige Artikel, empfiehlt **F. W. Kind.** Ramenz, Untere Marktstraße Nr. 41.

Nervenleidende,

besonders alle, welche an **Nervenschwäche, Verdauungs-Mittelbeschwerden, Blutkrankheiten, Hysterie, und Hypochondrie** etc. leiden, finden gründliche und schnelle Hilfe durch das Buch:

„**Dr. Werner's sichere Hilfe für Nervenleidende.**“

Vorrätig für 7½ Ngr. bei **E. S. Krausche.** [1211]

[1837] Ein fleißiges Kindermädchen im Alter von 15—16 Jahren wird zu mieten gesucht. Näheres durch den Geschäfts-Agent **Fermann Buger** in Ramenz.

[1857] Gesucht.

Ein zuverlässiger **Müllergehülfe** kann sofort bei gutem Lohn in Arbeit treten in der Mühle zu **Jesau. Friedrich Sandmann.**

[1839] Ein am 23. d. M. auf dem Wege von **Lückersdorf** nach **Ramenz** auf dem **Hutberge** gefundenen **Taschenmesser** ist in der **Exp. d. Bl.** abzuholen.

[1840] Von **Hader's** Schankwirthschaft bis in das **Herrenthal** ist am **Sonabend** ein **bunter Mannschuh** verloren worden; der Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung in **Hader's** Schankwirthschaft abzugeben.

Liederkranz. ½ 9 Uhr: **Mittwoch**, den 24. h., für **Damen** und **Freitag**, den 26. h., für **Herren. Nade.**

Prämien-Scheibenschießen

Sonntag, den 28. Juli, wozu ergebenst einladet **Gastwirth Schneider** in **Strahgräbchen.**

[1841] Fuhrgelegenheit bei **A. Schüßer** in Camenz.

Restaurant zum Lessingthurm.

Morgen, Freitag, von **Nachm. 4 Uhr** an **frische Würst**, sowie **Sonabend** von **Nachm. 4 Uhr** an **Bratwürstschmaus.** Es ladet hierzu freundschaftlich ein
[1852] **G. Sübner.**

[1843] Anfrage!

Wird seitens der Stadtverretung dem totalen **Wassermangel** vor dem **Königsbrückerthor** nicht bald abgeholfen werden?

[1853] Diejenigen Herren, welche uns am **Sonntag**, den 14. Juli 1872, unser **Bergnügen** in **Elstra** dadurch zu stören suchten, daß sie das **unwahre Gerücht** erfanden und verbreiteten: „es sei **Feuer** in **Ramenz**“, erachten wir nur als **elende Schufte.**

Berein Concordia.